



Kulturerbe Bayern

Pressemitteilung 1 / 2018

Rothenburg ob der Tauber,
22.4.2018

Ihre Ansprechpartner

Veronika Schöner
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Veronika.Schoener@kulturerbebayern.de

Dr. des Rudolf Himpsl
Projektleiter/Geschäftsführer
Rudolf.Himpsl@kulturerbebayern.de
Mobil: 0157/779 00 107

SPERRFRIST: 22. April 2018, 14 Uhr

Kulturerbe Bayern stellt seinen ersten Schützling vor

Das Gebäude Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber ist das erste Objekt des „bayerischen National Trust“

Es ist ein herausragendes Beispiel eines spätmittelalterlichen Wohnhauses mit einzigartigen historischen Ausstattungsmerkmalen – das Haus in der Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber. Seit heute ist es der erste Schützling von Kulturerbe Bayern. Das hat die Initiative, die eine breite bürgerschaftliche Bewegung für die Erhaltung von gebauten und gewachsenen Kulturgütern im Freistaat ins Leben ruft, heute in Rothenburg als Ergebnis eines Aufrufs bekanntgegeben. Kulturerbe Bayern beabsichtigt, das Gebäude vom bisherigen Eigentümer, dem örtlichen Verein Alt Rothenburg e.V., zu erwerben und künftig eng mit diesem zusammenzuarbeiten. Als entstehender „bayerischer National Trust“ hat sich Kulturerbe Bayern auf die Fahnen geschrieben, das Gebäude unter breit angelegter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger instand zu setzen und wieder zu beleben. Ab sofort kann jeder für Kauf und Instandsetzung des Denkmals spenden (www.kulturerbebayern.de/spenden.html).

Das Haus, erbaut 1409, mit der bislang einzig bekannten Mikwe Rothenburgs – einem jüdischen Ritualbad – und einer Bohlenstube wurde unter 30 Vorschlägen ausgewählt, die auf den Aufruf eingegangen waren. Gesucht waren notleidende

Kulturerbe Bayern wird gefördert durch:



Partner:



HYPO-KULTURSTIFTUNG

VEREIN ZUR ERHALTUNG DES BAYERISCHEN KULTURERBES (KULTURERBE BAYERN) E.V.

GESCHÄFTSSTELLE: LUDWIGSTR. 23 / RGB. — 80539 MÜNCHEN — TEL. +49 (0)89 28 66 29 - 0 — FAX +49 (0)89 28 66 29 - 28

INFO@KULTURERBEBAYERN.DE — WWW.KULTURERBEBAYERN.DE

SPENDENKONTO: MÜNCHNER BANK — IBAN DE47 7019 0000 0002 2560 10 — BIC: GENODEF1M01

STEUERNUMMER: 143/223/70858 — SITZ DES VEREINS IST MÜNCHEN — AMTSGERICHT MÜNCHEN VR 206531



Baudenkmäler, die unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gerettet und wiederbelebt werden können.

Das Ergebnis der Suche gab der Vorsitzende von Kulturerbe Bayern, Dr. Johannes Haslauer, am Sonntag, 22. April, bei einer Feierstunde im Städtischen Musiksaal in Rothenburg bekannt. Vorgeschlagen worden war der notleidende Schatz vom Verein Alt-Rothenburg e.V. Die vom Vorsitzenden von Alt-Rothenburg, Dr. Markus Naser, und den Vertretern von Kulturerbe Bayern am Sonntag unterzeichnete Absichtserklärung sieht den Kauf und die denkmalgerechte Instandsetzung unter der Obhut von Kulturerbe Bayern vor. Angedacht ist eine attraktive und lebendige Mischnutzung aus öffentlichen Räumen und Wohnen.

Dr. Markus Naser freut sich auf die Zusammenarbeit mit Kulturerbe Bayern: „Dass sich die Verantwortlichen bei Kulturerbe Bayern für unser Objekt entscheiden, hätten wir anfangs nicht zu träumen gewagt. Umso mehr erfüllt es uns mit großer Freude und wir bedanken uns herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen. Gemeinsam mit Kulturerbe Bayern wollen wir die spätmittelalterliche Mikwe der Öffentlichkeit zugänglich machen, eine kleine Ausstellung einrichten und beides langfristig betreuen. Gleichzeitig soll auch das Nachbarhaus Judengasse 12, das sich im Besitz des Vereins Alt-Rothenburg befindet, denkmalgerecht wiederhergestellt werden.“

Judengasse 10 – einzigartiger Zeuge der Rothenburger Stadtgeschichte

Eduard Knoll, Architekt und Ehrenmitglied des Vereins Alt-Rothenburg, erläuterte vor Ort die Bedeutung des Gebäudes bei einer Führung. Die Judengasse in Rothenburg besitzt als einzige nahezu vollständig erhaltene Judengasse im deutschsprachigen Raum eine überregionale Bedeutung. Dort lebten im Mittelalter entgegen des Namens Christen und Juden zusammen. Das Gebäude mit der heutigen Hausnummer 10 wurde laut dendrochronologischen Untersuchungen gemeinsam mit dem Haus Nummer 12 um 1409 erbaut und hat sich in seiner ursprünglichen Form bis in die Gegenwart erhalten – auch wenn es sich heute in einem dringend rettungsbedürftigen Zustand befindet. „Die Bedeutung des Hauses“, so Knoll, „wurde erst 1985 erkannt. Seit dieser Zeit stirbt das Gebäude so langsam vor sich hin. Die Rettung dieses bedeutenden Hauses ist jetzt noch möglich.“

Das Gebäude brachte also beste Voraussetzungen mit, um Kulturerbe Bayern-Schützling zu werden. Dr. Andreas Hänel, ehrenamtlicher Berater des Vorstands von Kulturerbe Bayern, Projektleiter Referenzobjekt und einer der Gründungstifter für die geplante Stiftung Kulturerbe Bayern, schildert die Argumente, die für die Auswahl sprachen: „Die Bandbreite und die Qualität der eingereichten Vorschläge für den ersten Schützling waren ungemein hoch. Sie reichten vom einfachen



Armenhäusl bis zum Fuggerschloss. Für das Denkmal in Rothenburg sprach seine hohe kulturgeschichtliche Bedeutung mit der einzigartigen Kombination einer mittelalterlichen Bohlenstube und einer der ältesten bekannten Mikwen in Bayern. Mit dem Verein Alt-Rothenburg verfügt Kulturerbe Bayern vor Ort außerdem über einen ausgezeichneten Partner für die weitere Zusammenarbeit. Es ist unser Ziel, zügig die bauvorbereitenden Maßnahmen auf den Weg zu bringen und möglichst schon 2019 mit der Instandsetzung zu beginnen.“

Gemeinsam gebautes Erbe erhalten

Anhand des mittelalterlichen Wohnhauses will Kulturerbe Bayern zeigen, wie es gelingt, mit tatkräftiger, kompetenter und leidenschaftlicher Hilfe von Kulturerbe Bayern-Volunteers und Ehrenamtlichen vor Ort, Stiftern und Spendern bedrohte Baudenkmäler zu sanieren, zu pflegen und einer sinnvollen und attraktiven Nutzung zuzuführen. „Die Menschen in Bayern hegen eine große Begeisterung für geschichtsträchtige Gebäude und gewachsene Kulturlandschaften“, beobachtet Johannes Haslauer, der Vorsitzende von Kulturerbe Bayern. „Wir wollen bei unserem ersten Schützling zeigen, wie jeder an der Erhaltung dieser Schätze teilhaben kann, sei es als interessierter Besucher bei einer Baustellenführung, als ehrenamtlicher Helfer oder später als Gast in den Räumen, die dann wieder im alten Glanz erstrahlen. Wir wollen den Rahmen bieten für bereichernde Erfahrungen.“

Mit zweckgebundenen Spenden können Interessierte für die finanzielle Grundlage der Instandsetzung sorgen. „Wir haben den Ehrgeiz, den Ankauf durch Spenden zu finanzieren und wollen auch für die Sanierung um Mittel werben“, so Haslauer.

Meilenstein auf dem Weg zur Gründung der Stiftung Kulturerbe Bayern

Der erste Schützling ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Gründung eines „bayerischen National Trusts“, der im laufenden Jahr durch die Errichtung der Stiftung Kulturerbe Bayern vervollständigt werden soll. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern will die Initiative Kulturerbe Bayern damit ein ganz besonderes Geschenk zum hundertsten Geburtstag des Freistaats organisieren.

Über Kulturerbe Bayern

Der 2015 gegründete Verein Kulturerbe Bayern e.V. fördert das Engagement der Menschen für die Kulturschätze Bayerns, indem er sie zur Mitwirkung gewinnt – sei es als Mitglieder, Volunteers, Spender oder als Stifter. Als „bayerischer National Trust“ wird Kulturerbe Bayern erhaltenswerte historische Grundstücke und Liegenschaften in Bayern in sein Eigentum übernehmen, sanieren und mit lebendigen



Nutzungskonzepten dauerhaft sichern. Kulturerbe Bayern ist eine Mitmachaktion im Rahmen von „Wir feiern Bayern“ anlässlich des Jubiläumsjahrs 2018 und ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr mit dem Motto „Sharing Heritage“.

Über den Verein Alt-Rothenburg

Der Verein Alt-Rothenburg e.V., der sich für den Erhalt der Rothenburger Altstadt einsetzt, wurde 1898 gegründet. In den letzten Jahren kamen verstärkt Bemühungen hinzu, die Attraktivität der Altstadt als Wohnraum zu erhalten bzw. zu steigern. Der Verein hat bereits mehrere Gebäude in der Judengasse zu Wohnzwecken saniert. Darüber hinaus leistet der Verein einen maßgeblichen Beitrag zur Erforschung der Geschichte Rothenburgs und Frankens. Ein großer Teil des Museums-gutes im Rothenburger Reichsstadtmuseum stammt aus seinem Besitz.